



Der Hl. Konrad

Der Hl. Konrad war Sohn des Grafen Heinrich von Altdorf. Er wurde in der Domschule von Konstanz erzogen und zum Probst des Domstiftes ernannt. Im Jahre 934 weihte ihn Bischof Ulrich von Augsburg zum Bischof von Konstanz. Dreimal unternahm er Wallfahrten nach Jerusalem. Ihn zeichneten große Mildtätigkeit und tiefgehende Frömmigkeit aus. Einen großen Teil seines Vermögens gab er zur Errichtung von Krankenhäusern und Kirchen. Er lebte mit sehr großer seelischer Stärke: Als während des Ostergottesdienstes eine Spinne in den heiligen Kelch gefallen war, trank er ohne Scheu. Die Spinne aber kam, als er sich später zum Mittagessen setzte, wieder aus seinem Munde hervor. Konrad wird der Rundbau einer Kapelle des heiligen Grabes am konstanzer Dom zugeschrieben, die er dem Hl. Mauritius und seinen Gefährten weihte, deren Reliquien er von seinen Reisen mitgebracht hatte.

Der Heilige wurde zuerst in der Mauritius-Kirche bestattet, später wurden die Reliquien ins Konstanzer Münster überführt. In der Reformationszeit wurden sie jedoch in den Bodensee geworfen.

Sein Fest wird am 26. November gefeiert.